



20 Jahre ehrenamtliches Engagement für ein Leben in Selbstbestimmung und Würde

Ausgabe: November 2010

„INFO“

Das INFO- Heft des Stargarder Behindertenverbandes e.V. erscheint monatlich.
Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Monats.

Auflagenhöhe: 230

Herausgeber: Vorstand des Stargarder Behindertenverbandes e.V.
Walkmüllerweg 4a, 17094 Burg Stargard

Copyright: Das Copyright sowie die Verantwortlichkeit für Inhalte und Texte
liegen beim Herausgeber, vertreten durch den Vorsitzenden,
Herrn Peter Braun.

Fon/Fax: 039603 2 04 52/ 2 28 51

E-Mail: kontakt@bhv-ev.de

Homepage: <http://www.bhv-ev.de>

Spendenkonto: 36014045 BLZ: 15051732 Sparkasse Mecklenburg- Strelitz

Öffnungszeiten: Geschäftsstelle
Montag-Freitag 8.00 – 16.00 Uhr

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde,

die letzten vier Wochen waren von vielen Aktionen und Erlebnissen in unserem Verein geprägt. Jetzt geht das Jahr schon wieder zu Ende und wir bereiten den Weltbehindertentag vor. Für unsere Weihnachtsfeier, am 15. Dezember erhalten Sie die Einladung. Freuen wir uns auf die gemütliche und besinnliche Jahreszeit.

Am 28.10.2010 fand im Schweriner Schloss von 10 bis 17 Uhr der 1. Tag der Menschen mit Behinderungen am Sitz des Landtages Mecklenburg-Vorpommern statt. Dazu wurden 71 Delegierte von Organisationen der Menschen mit Behinderungen, Behindertenbeiräten und Behindertenbeauftragte von der Präsidentin des Landtages, Frau Sylvia Bretschneider, eingeladen.

Diese Veranstaltung sollte ein wichtiges Forum der politischen Meinungsbildung der Bürgerinnen und Bürger mit Behinderungen, der Landesregierung und des Landesparlamentes in Mecklenburg-Vorpommern werden. 66 Delegierte waren aus dem ganzen Land angereist und haben an der Tagung im Plenarsaal teilgenommen. Für die Mitglieder der Landesregierung und das Landesparlamentes war dieser Termin wohl nicht so wichtig, deshalb hatte auf der Regierungsbank nur Herr Nikolaus Voss, Staatssekretär des Ministeriums für Soziales und Gesundheit, Platz genommen und obwohl mit einem Grußwort eingepplant, sind weder der Ministerpräsident, Herr Erwin Sellering noch die Sozialministerin, Frau Manuela Schwesig, gekommen.

Von den 71 Landtagsabgeordneten haben sich wechselseitig nur 7 im Plenarsaal sehen lassen. Eine umfassende Diskussion und ein Meinungsbildungsprozess mit Politik und Verwaltung konnten daher nur eingeschränkt stattfinden.

Die Begrüßung und die Leitung der Tagung erfolgten zunächst durch die Landtagspräsidentin und nach der Wahl des Tagungspräsidiums durch Herrn Peter Braun, Frau Antje Bernier und Herrn Wolfgang Griese. Drei Anträge und eine Resolution wurden in 3 Arbeitskreisen beraten und danach im Plenum bestätigt.

Mit einer Resolution: „Landesweiten Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Land Mecklenburg-Vorpommern auf den Weg bringen“, wollen wir dass sich die Landesregierung und das Landesparlament sowie die kommunalen Gebietskörperschaften die UN-Behindertenrechtskonvention in den Mittelpunkt stellen und Grundlage aller Entscheidungen sein soll.

Der 1.Tag der Menschen mit Behinderungen erwartet, dass durch einen landesweiten Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Land Mecklenburg-Vorpommern ein maßgeblicher Beitrag zur Beseitigung der sozialen Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen geleistet und ihre Teilhabe am bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben auf der Grundlage der Chancengleichheit und der Menschenrechte abgesichert werden kann.

Die UN- Behindertenrechtskonvention bekräftigt in ihrer Präambel die wertvollen Beiträge, die Personen mit Behinderungen für eine insgesamt positive Entwicklung und für die innere Vielfalt der Gemeinschaften leisten. Darüber hätten die Medien gestern aus dem Plenarsaal berichten können.

Für mich stellt sich die Frage: Warum soll ich zwangsweise Rundfunkgebühren bezahlen, wenn die Medien so eine Tagung totschweigen dürfen und in anderen Beiträgen Menschen mit Behinderungen immer wieder diskriminieren und stigmatisieren?

Es wurde gestern wiederum deutlich, "Behinderte" in MV haben keine Lobby in Politik, Verwaltung und Medien!

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde,

die Friedrich Ebert Stiftung, Landesbüro Mecklenburg Vorpommern und der Allgemeine Behindertenverband in Mecklenburg-Vorpommern e. V. haben am 5. und 6. Nov. 2010 in Gülstorf das 8. Seminar durchgeführt. In der Reihe "Behindertenpolitik auf dem Prüfstand" fand das 8. Seminar großen Anklang bei Mitgliedern und Interessenten. Unter den 32 Teilnehmer/innen waren auch 10 Stargarder.

Die Architektin, Frau Antje Bernier, erarbeitete unter dem Arbeitstitel: Teilhabe gestalten – Barrierefreiheit für Alle! - die Chancen für die Zivilgesellschaft in Mecklenburg-Vorpommern heraus.

Die Schaffung von Barrierefreiheit in allen wichtigen Lebensbereichen ist zwar gesetzlich vorgeschrieben, trotzdem gibt es bei der Umsetzung nach wie vor Probleme und in einigen Bereichen wurden und werden immer noch mit öffentlichen Mitteln neue Barrieren errichtet, wie ich leider auch in Burg Stargard feststellen musste.

Im neuen „Standesamt“ auf der Burg kann nur getraut werden wer gut zu Fuß ist, die Hochzeitsgäste mit Behinderungen bleiben besser unten. Auch der neue Sportplatz mit seinen Nebenanlagen hat so seine Tücken und stellt nicht nur für Menschen mit

Mobilitätsbehinderungen eine Gefährdung dar. Außerdem ist die Tribüne nur über eine Treppe ohne Handlauf, also für viele nicht erreichbar. Dies alles ist enttäuschend und nicht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention und des Landesbehindertengleichstellungsgesetz. Es gibt einige Diskussionen in der Stadt ob der Sportplatz nicht zwei Nummern zu groß ist für Burg Stargard, an dieser Diskussion werde ich mich nicht beteiligen, aber daran dass mit Steuermitteln immer noch Murks gebaut wird ist eine Schande, zumal Burg Stargard bereits im Jahr 2003 der Erklärung von Barcelona beigetreten ist und sich zur barrierefreien Stadtentwicklung verpflichtet hatte. Manchmal frage ich mich, wer ist und wer wird hier behindert?

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde,
einen heißen Tanz auf Sohlen und auf Reifen konnten Sie erst kürzlich in Neubrandenburg miterleben.

Am Sonnabend, dem 16. Oktober, fanden am Vormittag die Landesmeisterschaften und am Abend das große Rollstuhltanzfest in der ausverkauften Stadthalle statt. Seit 15 Jahren treffen sich Rollstuhlfahrer, begeisterte Anhänger und deren Freundinnen und Freunde, um bis in die Nacht zu Tanzen. Das 15. Tanzfest wurde auch in diesem Jahr vom Allgemeinen Behindertenverband in Deutschland e.V. und von der AOK mit 5000,00 € unterstützt.

Dafür herzlichen Dank!

Dr. Ilja Seifert, Vorsitzender des Allgemeinen Behindertenverbandes in Deutschland, war begeistert: "Es ist wichtig, dass wir zeigen, wie lustig, fröhlich, geschickt und wie lebensfroh wir sein können".

Ich freue mich aber besonders, dass es zwei Tänzer bis in die Weltspitze gebracht haben.

Glückwunsch für die Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft

Christian Schad und Claudia Wulf aus Neubrandenburg ertanzten bei der WM am letzten Wochenende (5. bis 7. Nov. 2010) in Hannover eine Bronzemedaille in der Leistungsklasse (LWD 1) in den Lateinamerikanischen Tänzen für Deutschland.

Diese tolle Leistung ist eine Werbung für den Rollstuhltanz und für ein selbstbestimmtes Leben in Mecklenburg-Vorpommern.

Der Stargarder Behindertenverband e.V. gratuliert recht herzlich und wünscht weiterhin viel Empowerment und Freude beim Tanzen.

Vielleicht sehen wir uns auf der Festveranstaltung, am 3. Dezember!

Für Selbstbestimmung und Würde Ihr Peter Braun, 14.11.10



Bild: ABiMV/PB/ Interessenvertretung im Plenarsaal



Bild: ABiMV / Herr Christian Schad und Claudia Wulf

Werkstattgespräch in der FH Stralsund

Das Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung hatte zu einem 3. Werkstattgespräch, diesmal am 11.11.10 nach Stralsund in die Fachhochschule eingeladen.

Gekommen waren der Minister, Herr Volker Schlotmann, Vertreter aus Behindertenverbänden, Architekten und Ingenieure, Wohnungsunternehmen, Kommunen, Sanierungsträger, 2 Landtagsabgeordnete und Mitglieder des Integrationsförderrates. Unter dem Arbeitstitel: Barrieren erkennen-Rechtzeitig planen-Barrierefrei bauen-Barrierefrei leben entwickelte sich nach den Impulsreferaten eine angeregte Diskussion und Gedankenaustausch. Aus der Sicht der Planer und Architekten sowie der Verbände gibt es Handlungsbedarf in der Zusammenarbeit und in der Kompetenzentwicklung. Die hohen Anforderungen, die an heutige Baumaßnahmen gestellt werden sind sehr komplex und sind selbst für Fachleute eine große Herausforderung. Deshalb regte Frau Bernier, Architektin und Lehrbeauftragte an der FH Wismar, an, die Verbände behinderter Menschen im Beteiligungsverfahren besser als bisher zu unterstützen, weil das Ehrenamt nicht alles leisten kann. Ich denke jeder konnte Anregungen mit nach Hause nehmen und ist sensibilisiert in der praktischen Arbeit das Thema nicht aus den Augen zu verlieren und natürlich auch im Hinblick auf die Umsetzungsstrategie der UN-Behindertenrechtskonvention einen Beitrag in MV zu leisten. Jedenfalls waren sich wohl alle einig, dass wir gemeinsam an einer Gesellschaft für ALLE bauen wollen. Herr Peter Boie, Geschäftsführer der Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH, brachte es nach seinen Darlegungen zur Stadtsanierung in Stralsund auf den Punkt.

Er sehe sich in der Pflicht, jeden Tag, um die beste Lösung zu ringen. Welche Probleme es im ganz alltäglichen Leben gibt hat sich im Hörsaal gezeigt. Ich kam mit dem Rollstuhl nicht bis zum Podium, um mein Referat (Barrierefreiheit aus Sicht des ABiMV) zu halten. Trotzdem mit Hilfe der vorhandenen Technik, war es auch von oben aus der Studentenperspektive kein Problem. Besonders hat mich beeindruckt, dass ich ohne fremde Hilfe bis in den Hörsaal rollen konnte, selbst einen Treppenlift durfte ich alleine bedienen. Herr Prof. Dr.-Ing. Joachim Venghaus, Rektor der FH, stellte uns eine junge Innovative und humanistisch geprägte Fachhochschule vor, in der schon heute Studenten mit Mobilitätseinschränkungen ganz gut Maschinenbau und Informatik studieren können. P. Braun, 11.11.10

Aller Anfang ist schwer - Aktionsplan für MV

Das Ministerium für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern hatte am 10.11.2010 zu einer „Fachtagung zur Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Mecklenburg-Vorpommern“ nach Schwerin eingeladen. Allerdings wegen der begrenzten Raumkapazität durften nur je ein/e Vertreter/in aus den Verbänden teilnehmen. Am 26. März 2009 haben die Bundesregierung und der Bundesrat die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland ohne Vorbehalte angenommen. Zwei Jahre nach der Unterzeichnung muss die Bundesregierung den ersten Staatenbericht bei den Vereinten Nationen in Genf vorlegen.

Jetzt malen auf einmal die Räderwerke etwas schneller, denn in der Völkergemeinschaft will man sich nicht blamieren!

Beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) wurden zwei Projektgruppen eingerichtet. Die eine befasst sich mit der Erarbeitung des Staatenberichts, die andere mit der Erarbeitung des Nationalen Aktionsplans. Im Dezember 2010 soll ein erster Entwurf für einen Nationalen Aktionsplan, die Grundlage für einen Staatenbericht bilden. Zur Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern lag der Einladung eine Synopse bei.

Hier werden einzelne Maßnahmen, Programme, Aktionspläne, Vergleichbares, gute Beispiele vor und nach der UN-Konvention aufgelistet und als erfolgreiche Umsetzung der UN-Konvention im Land herausgestellt. Darüber haben wir diskutiert und Herr Hartmut Renken, Leiter der Abteilung Soziales im SM, konnte viele Anregungen aufnehmen, denn ganz unvorbereitet kamen die Verbände auch nicht, denn seit dem 28.10.2010 liegen die Beschlüsse "des 1. Tages der Menschen mit Behinderungen" vor.

Jedenfalls hat Herr Renken klargestellt, das nun endlich die Arbeit beginnt. Deshalb hatte sich wohl die Ministerin für Soziales und Gesundheit, Frau Manuela Schwesig an diesem Tag 15 Minuten Zeit genommen, um die Fachtagung zu eröffnen. Wenn Herr Dr. Valentin Aichele, vom Deutschen Institut der Menschenrechte und Leiter der Monitoringstelle aus Berlin, nicht da gewesen, dann wären wir, die Interessenvertreter/innen behinderter Menschen und die Mitarbeiter/innen des Sozialministeriums wieder unter uns geblieben.

Angemerkt P. Braun, 10.11.10

Festveranstaltung des ABIMV e.V. zum Weltbehindertentag am 03. Dezember 2010

im Albert-Einstein-Gymnasium

Demminer Straße 42
17034 Neubrandenburg

03.12.2010

Weltbehindertentag

13.30 Uhr Einlass
14.00 Uhr Veranstaltungsbeginn

Dauer der Veranstaltung ca. 2 Stunden

Eintritt: frei



Landesweite Festveranstaltung zum Weltbehindertentag
am 03.12.2010

Unter dem Motto:
Inklusion – Dabei sein von Anfang an!

Ablauf:

14.00 Uhr Begrüßung
und Festrede durch den Landesvorsitzenden

14.30 Uhr Verleihung von Auszeichnungen/Grußadressen
Musikalische Begleitung durch Musikschule NB

14.50 Uhr Bühnenstück "Disco-Animals" der Jugendgruppe des
Behindertenverbandes NB e.V.

15.15 Uhr Gemeinsamer Gedankenaustausch und Begegnungen
Buffet mit Imbiss zum Ausklang der Festveranstaltung

Bitte: Anmeldungen bei Frau Köster Tel.: 039603 / 20452

Resümee eines Jahres

Vor 1 Jahr begann alles mit einer Verordnung zum Funktionstraining. Bewegungsbadtherapie für Rheumapatienten im Klinikum NB war angesagt. Die Therapiezeiten lagen aber so, dass ich mit öffentlichen Verkehrsmitteln keine Chance hatte.

So bat ich den Behindertenverband um Hilfe. Als frisch gebackenes Mitglied kam ich bei dem Winter 2009/2010 gleich in den Genuss der umfangreichen Angebote in verschiedenen Bereichen.

Sehr gut bekommen ist mir die Fahrt in die Therme Templin. Auch die Fahrt nach Rostock zum Weihnachtsmarkt und „Holiday on Ice“ war gut, aber da kam ich dann an meine Grenzen. In Rostock angekommen befanden sich am Parkplatz gleich die ersten Treppen und Kathrin hatte Ihren ersten Einsatz am Eisenrollator. Die Stadthalle brachte dann die nächste Bewährungsprobe. Ich hab´´ bloß Treppen gesehen und bekam dann bei der letzten Stiege weiche Knie. Dank Kathrins unermüdlichen Einsatzes bekam ich dann aber einen Platz auf dem ich die Veranstaltung doch noch halbwegs gefasst verfolgen konnte.

Für meinen Alltag erfahre ich großes Verständnis und Unterstützung. Alle Wunschtermine werden realisiert, auch wenn es sich kurzfristig ergibt. Vorsichtige Anfragen werden prompt mit einem Termin beantwortet. Dafür ein Riesendankeschön.

Episode dazu: Zum ALDI getorkelt in der Hoffnung es zwischen zwei Schauern zu schaffen. Hat aber nicht geklappt und da saß ich nun auf meinem Rollator. Gesichtspflege im Regen oder **20452**? Natürlich hat man mich erlöst.

Nun steht wieder ein (genau nach 1 Jahr) größerer Termin an, als Rheumapatientin geht es ins Klinikum zur täglichen Behandlung. Und der Behindertenverband hilft mir, so dass ich die Therapien ohne Fahrprobleme genießen kann.

Auf diesem Wege möchte ich mich deshalb bei **allen Mitarbeitern** recht herzlich bedanken.

Frau Villwock, Oktober 2010

Informationssplitter

Mitgliedsaufnahmen im November 2010:

Als neue Mitglieder in unserem Stargarder Behindertenverband e.V. begrüßen wir recht herzlich



Herr Karl-Heinz Borowski
Herr Gerhard Schlauch

Ein herzliches Willkommen, viele schöne Erlebnisse in und mit unserem Verband. Wir freuen uns auf Ihre Mitgliedschaft sowie auf kräftige Unterstützung!

Zum runden Geburtstag gratulieren wir:

Ihren 80. Geburtstag feierte am 01. November 2010

Frau Christel Werner

und

zum 90. Geburtstag gratulieren wir nachträglich recht herzlich

Frau Elfriede Korpilla



Der Vorstand sowie die Mitarbeiter/innen überbringen viel Gesundheit, Freude und stets viel Glück.



Jung sind alle die noch lachen, leben, lieben, weitermachen.
„Alter“ fängt mit hundert an!

Wir trauern um Ursula Gollmer und Elisabeth Götz

Plötzlich und unerwartet verstarben im Oktober 2010 unsere langjährigen Verbandsmitglieder, Frau Ursula Gollmer und Frau Elisabeth Götz.

Unser Beileid gilt den Angehörigen und Freunden, die Sie auf Ihrem Lebensweg hilfreich begleiteten.

In tiefer Betroffenheit

Peter Braun, Vorsitzender des SBV e.V.





Veranstaltungskalender für den Behinderten und Seniorentreff Dezember 2010

03.12.2010 (Freitag)

Weltbehindertentag

*Feierstunde, Musikalische Umrahmung
und Kaffeetafel*



06.12.2010

***Weihnachtsbasteln mit Frau Pioch
aus der Tierparkschule
anschl. Weihnachtsgebäck***



13.12.2010

***Fahrt zum Aktionsfrühstück
ins „Kornhus“ Neubrandenburg***

Abfahrt: 09.00 Uhr

Hin und Rückfahrt : 5,00 €



20.12.2010

**Einladung zur kleinen Weihnachtsfeier
Kaffeegedeck und kleines Programm
von den Kindern „Am Märchenwald“**

***Für die Vorweihnachtszeit wünsche ich
Ihnen viel Freude und glückliche Stunden.
Kathrin Köster***



Alle Veranstaltungen finden in der Zeit von 14.00 – 16.00 Uhr statt



Geburtstage im Monat 2010

Wir gratulieren recht herzlich und
wünschen Ihnen viel Gesundheit,
Glück sowie persönliches Wohlergehen!

Frau Elfriede Noske
Frau Elli Süß
Frau Elfriede Korpilla
Frau Ursula Herdel
Frau Gerda Kleemann
Frau Anita Fischbach
Frau Ursula Kempe
Herr Dieter Köpnick
Frau Ilse Behrendt

Frau Christel Werner
Frau Heike Müller-Treydte
Herr Walter Markewitz
Frau Gisela Klockmann
Herr Hans Klemp
Frau Anneliese Herzberg
Herr Werner Krüger
Frau Margarete Drögmund
Herr Horst Fischbach

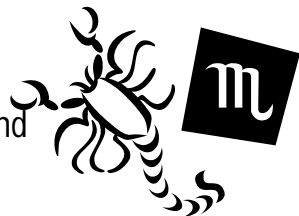


Das Fest der Geburtstagskinder für den
Monat November findet am **Mittwoch**
den 01 Dezember um **14.00 Uhr**, in der
Begegnungsstätte Walkmüllerweg 4a.
statt.

Tierkreiszeichen - Skorpion
vom 24. Oktober – 22. November

Positive Eigenschaften in Stichwörtern:
leidenschaftlich, entschlossen, zuverlässig, kreativ und
hat Durchhaltevermögen

Negative Eigenschaften in Stichwörtern:
Rachsüchtig, eifersüchtig, gehässig, nachtragend feindselig und
depressiv



DER NOVEMBER

Ist der elfte Monat des Jahres im Gregorianischen Kalender.

Er hat 30 Tage.

Alte deutsche Namen für den November sind Windmond (eingeführt von Karl dem Großen im 8.Jahrhundert), Wintermonat und Nebelung. In den Niederlanden wurde der Monat auch Schlachtmond oder Schlachtemonat genannt, da zu dieser Zeit das Einschlagen der Schweine üblich war.

Im Kirchenjahr gilt der November als Monat der Besinnung und des Gedenkens. An Allerheiligen gedenkt die römisch-katholische Kirche aller ihrer Heiligen, dieser Gedenktag wird immer am 1.November begangen. Darauf folgt am 2.November Allerseelen, an dem die römisch-katholische Kirche der Verstorbenen gedenkt.

Der 11.November ist der sog. Martinstag, ein Festtag der römisch-katholischen Kirche zu Ehren ihres Heiligen Martin von Tours.

Ebenfalls 11.11. um 11.11 Uhr wird die neue Kampagne im Karneval ausgerufen.

Der Volkstrauertag wird immer zwei Sonntage vor dem 1.Advent begangen und ist der Gedenktag für die gefallenen deutschen Soldaten der beiden Weltkriege.

Am Mittwoch zwischen Volkstrauertag und Totensonntag liegt der Buß- und Bettag, ein Feiertag der evangelischen Kirche, an welchem man sich wieder mehr Gott zuwenden soll.

Einen Sonntag vor dem 1.Advent liegt der Totensonntag, an dem die evangelische Kirche der Verstorbenen gedenkt.

Der 1.Advent, also der erste Adventssonntag, liegt in vier von sieben Fällen als Sonntag immer im November. Dieses Jahr fällt er auf den 28.11.2010.

Mit dem 1.Advent beginnen die Adventszeit und das Warten auf Weihnachten.

Im November dominiert das Tierkreiszeichen bzw. Sternzeichen des Skorpions (24.10.-22.11.), gegen Ende des Monats geht es zum Schützen (23.11.-21.12.) über.



„Ein wichtiges Papier sofort griffbereit, das schont Nerven und Geld“

Unser Rat: *1-mal im Jahr auszumisten!*

WELCHE DOKUMENTE MÜSSEN SIE AUFBEWAHREN:

Kassenbons, Rechnungen, Gehaltszettel – wer seinen gesamten Schriftverkehr hortet, blickt bald nicht mehr durch.

Hier einige Tipps, die schnell Ordnung in das Papierchaos bringen.

Ein Leben lang:

Familienbuch, Geburtsurkunde und Personalausweis, den Führerschein (solange Sie ein Auto nutzen)



Mindestens bis zur Rente:

Gehaltsabrechnungen und Sozialversicherungs-Nachweise sind wichtige Belege für die Rentenabrechnung. Auch Rentenauskünfte mit wegheften.

Mindestens 30 Jahre:

Gerichtsurteile, Kreditunterlagen



Solange wie nötig:

Versicherungspolicen bis zu deren Ablauf

Mindestens 3 Jahre:

Rechnungen von Ärzten, Rechtsanwälten und Handwerkern, denn Ansprüche daraus verjähren nach 3 Jahren.

Gleiches gilt für Nebenkostenabrechnungen, Telefongrechnungen und Kontoauszüge.

2 Jahre:

Kassenbons, z.B. von Elektrogeräten. Solange gilt die gesetzliche Gewährungsfrist. In dieser Zeit können Sie beim Händler Mängel reklamieren (mit Bon!)

Kultur- und Veranstaltungsplan des Stargarder Behindertenverbandes e.V.
--

Monat Dezember 2010

Montags 14.00 – 16.00	Behinderten- u. Seniorentreff mit Kathrin	Begegnungsstätte Walkmüllerweg 4a
Montags 16.30 – 17.30	Behinderten- und Seniorenport mit Frau Galinsky ab dem 23.12.2010 sind Ferien kein Sport	Turnhalle der Grundschule Burg Stargard
01.12.2010 (Mi.) 14.00 – 16.00	Geburtstagsfeier von Monat November	Begegnungsstätte Walkmüllerweg 4a
03.12.2010 (Fr.) 14.00 – 16.30	Einladung zur Festveranstaltung anlässlich des Weltbehindertentages in der Lessingschule Festprogramm Musikalische Umrahmung Kaffee & Kuchen	Abfahrt ab Parkplatz Walkmüllerweg 4a: 13.00 Uhr Preis pro Person: 5,00 €
08.12.2010 (Mi.) 14.30 – 16.30	Weihnachtsbowling zwischen durch Kaffeerunde	Bowlingbahn Gaststätte „Zur Linde“ Preis pro Person: 5,00 €
09.12.2010 (Do.) 10.00 – 14.00	Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach NB bummeln, individuelle Freizeit im Marktplatzcenter	Abfahrt ab Parkplatz Walkmüllerweg 4a: 10.00 Uhr Preis pro Person: 5,00 €
15.12.2010 (Mi.) 15.00 – 17.30	Große Weihnachtsfeier unseres Verbandes im Saal der Gaststätte „Zur Linde“ Kaffeegedeck sowie Unterhaltungsprogramm	Einlass ab 14.00 Uhr Preis für Mitglieder: 5,00 € Nichtmitglieder: 7,00 €

20.12.2010 (Mo.) 14.00 – 16.30	Kleine Weihnachtsfeier bei Kaffee und Kuchen sowie einem weihnachtlichem Programm	Begegnungsstätte Walkmüllerweg 4a
21.12.2010 (Di.) 10.00 – 13.00	Fahrt nach „real“ zum Einkauf	Abfahrt ab Parkplatz Walkmüllerweg 4a 09.30 Uhr Preis pro Person: 5,00 €

Mitglieder und Nichtmitglieder sind zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen! Anmeldungen bitte unter Tel.-Nr. 03 96 03 / 2 04 52 vornehmen.



Bild: ABiMV/CS Frau Wulf und Herr Schad bei der Siegerehrung